

# DER TOTE HUND

Anekdote von Ecki Friedrich

Meine Schwägerin Angelika aus Braunschweig – Bärbel's Schwester – hat uns vor ein paar Tagen erzählt, was sie mit ihren Bridge-Partnerinnen (lauter alte, gut situierte Weiber aus Braunschweig, die ihre Männer schon alle auf dem Gottesacker mehr oder weniger oft besuchen) erlebt hat.

Die fahren alle halbe Jahre gemeinsam zum Einkaufen mit der Deutschen Bundesbahn von Braunschweig nach Düsseldorf, weil es nur dort die Geschäfte gibt, die ihren Geschmack treffen oder sogar übertreffen. Die eine Dame aus dieser Gruppe hatte Anfang Oktober auch ihr kleines Hündchen dabei. Beim Einkaufen dieser ganzen Truppe in einem richtigen Nobelladen japste das Hündchen auf einmal so komisch, hörte nicht auf damit und verstarb auf dem teuren Teppichboden innerhalb einer Viertelstunde. Du kannst Dir vorstellen, wie sehr die Hundehalterin, aber auch die ganze Bande und die Angestellten erschüttert dastanden. Was konnten sie nun tun?

Nach allerlei Ratschlägen erhielten sie vom Geschäft eine große und stabile Designer-Prada-Einkaufstüte, in welche sie den kleinen Köter stopften. Nach dem Verlassen des Geschäftes gingen sie wie immer in ihr Stammcafé in der Nähe des Bahnhofs und feierten dort so etwas wie eine Leich'. Die Tüte mit dem Hundi stand neben der Tafel am Tisch, wie die anderen bunten Einkaufstüten auch. Nach Kaffee und Kuchen gab's noch das eine und andere Gläschen Sekt und die Stimmung war den ungewohnten Umständen entsprechend gut. Jedenfalls bis zum Aufbruch dieser ganzen Einkaufsgesellschaft.

Was war passiert? Die Tüte mit dem toten Hund war nicht zu finden! Alle feinen Damen suchten nun unter dem Befehl der leidenden Hundemami auf und unter den Tischen die beiden großen Räume des vollbesetzten Cafés ab – ohne Erfolg. Man einigte sich nach einer halben Stunde Suche und aufgeregtem Hin- und Hergetrappel gerade noch rechtzeitig vor Abfahrt des Zuges auf dem nahen Bahnhof, dass ausgerechnet diese besonders schöne Tüte gestohlen worden ist und mit ihr das tote Schoßhündchen, welches nun keinen Platz auf dem Braunschweiger Hundefriedhof finden sollte. Die notwendige Rückfahrt ließ keine weiteren Recherchen vor Ort zu, aber man hatte sich im Zug - festgekrallt an den eigenen Tüten – so einiges zu erzählen.

Angelika, die auch einen treuen Vierbeiner ihr eigen nennt, berichtete uns von diesem Ereignis mit großem Ernst und viel Empathie. Mein anschließendes Lachen im Keller beim Holznachlegen hat sie nicht gehört.

Was meint denn Ihr, was der Dieb mit seiner „Beute“ gemacht hat?

**ECKI VERSCHICKTE SEINE ERZÄHLUNG PER RUNDMAIL AN FREUNDE UND  
BEKANNTE UND BEKAM MEHRERE RÜCKMELDUNGEN.  
DIE VON ANJA WESTPHAL EMPFAND ER ALS BESONDERS DROLLIG ...**

Lieber Ecki,

leider ist meine NDR Mail Weiterleitung zu mir nach Hause so zuverlässig, wie die Weitergabe der Testergebnisse der niedersächsischen Gesundheitsämter.

Deshalb habe ich deine wundervolle Nachricht erst jetzt bekomme, dafür aber mit Vergnügen mind. schon vier mal gelesen und fünf mal vor gelesen... Ist es eine Spinne aus der Yuckapalme, oder passieren euch solche Dinge tatsächlich? Und wenn Zweites: Warum ist es bei uns immer so langweilig? Wie dem auch sei - ich habe mich köstlich amüsiert über diese Geschichte und oft nachgedacht, was wohl aus dem kleinen Hundeleichnam geworden ist? Ich ahne allerdings nichts Gutes: Wer Prada klaut, dem traue ich alles zu: Vielleicht ist aus dem Hund ein kleines, zum Outfit passendes Handtäschchen geworden? Und weil Nachhaltigkeit momentan ja eine unglaublich große Rolle spielt, ist aus den sicher gut gepflegten Zähnen der kleinen Hündedame vielleicht eine dazu passende "Perlenkette" entstanden.... Du siehst: Ich hoffe immer auf das Beste in den Menschen -aber ich ahne dass die Wirklichkeit ganz anders aussieht: Wahrscheinlich hat der dreiste Dieb die Tüte einfach vor die Tür einer Second-Hand-Boutique gestellt - hier bei uns in Göttingen - Lina kam erst vor kurzem mit solch neuesten Errungenschaften für kleines Geld nach Hause - die haben irgendwie eigenartig gerochen.....

Frohe Weihnachten! Bleibt gesund! Und bitte: Mehr von solchen Geschichten in diesen drögen Zeiten ,  
liebe Grüße, Anja



C/2020